Vor der Entscheidung steht ein gründliches Abwägen

Hans-Peter Behrens möchte im Wahlkreis Baden-Baden/Bühl das Direktmandat der Grünen verteidigen

Von unserem Redaktionsmitglied Wilfried Lienhard

Ökologie, Soziales und Ökonomie: Als einen Dreiklang sieht Hans-Peter Behrens den Schwerpunkt seiner politischen Arbeit. Foto: Dennis Williamson

Bühl/Baden-Baden. Hans-Peter Behrens überlegt gründlich, bevor er antwortet. Das spiegelt auch, wie er seine politische Arbeit versteht: Ein Problem müsse von allen Seiten betrachtet und die verschiedenen Argumente intensiv abgewogen werden, bevor Entscheidungen getroffen werden. Behrens, der seit November 2019 den Wahlkreis Baden-Baden/Bühl vertritt und am 14. März das grüne Direktmandat verteidigen möchte, hält dabei das persönliche Gespräch für enorm wichtig: „Politik ist Kommunikation, und die funktioniert auf dem direkten Weg besser als über den Computer-Bildschirm." In seinem Wahlkreis gebe es Themen, die heikel und schwierig seien und deshalb „in Stuttgart direkt kommuniziert werden müssen". Der PFC-Skandal und die Schwarzwaldhochstraße seien Beispiele dafür.

„Wir haben maximal zehn Jahre Zeit, das Ruder herumzureißen. ***Hans-Peter Behrens,*** Landtagskandidat"

Dass die Corona-Pandemie die Arbeit beeinträchtigt, indem sie Distanz schafft, ist für Behrens Abgeordneten-Alltag. Fast kennt er es gar nicht anders: Kaum als Nachrücker für die ins Amt der Bürgerbeauftragten aufgerückte Beate Böhlen im Landtag gekommen, wurde vieles anders. Der Grünen-Politiker sieht auch eine Parallele zwischen Corona und seinem wichtigsten Thema, dem Klimawandel und dessen Bekämpfung: „Es passiert etwas, was sich zu einem späteren Zeitpunkt auswirkt." Umso wichtiger sei es, rechtzeitig zu reagieren. Das Zeitfenster, den Klimawandel abzubremsen, schließe sich aber immer mehr: „Wir haben maximal zehn Jahre Zeit, das Ruder herumzureißen", sagt Behrens. „Aber für die Weichenstellung bleiben nur fünf Jahre, sonst ist es zu spät."

Für den Fraktionssprecher für Erneuerbare Energien in der Landwirtschaft ist die Agrarfotovoltaik ein wichtiges Thema, die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für die Sonnenenergie. „Und nach wie vor bin ich der Meinung, dass wir in Baden-Württemberg mehr Windkraft brauchen, um ein stabiles Netz zu gewährleisten", fügt er an. Dass just im grün-regierten Südwesten die Windkraft nicht vom Fleck kommt, ist für Behrens nur auf den ersten Blick ein Widerspruch: „Wir sind 2011/12 in der Regierung aktiv geworden und haben einen Schub in das Thema gebracht. Dass es danach stagierte, liegt zum einen daran, dass die Rahmenbedingungen des Bundes die Sache als relativ unwirtschaftlich darstellen, zum anderen am Widerstand vor Ort, der auch teils mit falschen Argumenten arbeitet." Gleichwohl sehe er auch Nachsteuerbedarf seitens der Landesregierung, um hier neuen Schwung zu erhalten: „Mein Vorschlag ist es, die Region zusammenzubringen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, wie die Windkraft reguliert wird."

Gemeinsame Lösungen für vielschichtige Probleme - diesen Ansatz verfolgt Behrens auf vielen Ebenen. Um etwa Artenvielfalt, Klimaschutz, Nahrungsmittelerzeugung unter einen Hut zu bringen, kann sich der Grünen-Bewerber einen Gesellschaftsvertrag zwischen Erzeuger, Verarbeiter, Handel und Verbraucher vorstellen. Das habe zwei Seiten: die Wertschätzung und die Frage der Entlohnung. „Der schwierigste Punkt ist sicher der Handel", sagt Behrens. „Es werden wohl regulatorische Mittel nötig werden." Als Mitglied im Ausschuss für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz möchte er den weiteren Breitbandausbau und die Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten fördern. Stichwort Einkaufen: Der Schutz der Innenstädte sei ihm ein persönliches Bedürfnis. In vielen Gesprächen mit Einzelhandel und Gastronomie habe er sich ein Bild von der Situation gemacht und wisse, wo sie der Schuh drückt. Die Mobilitätswende („die Politik im Bund ist keinen Millimeter weitergekommen") erfordere bessere Taktungen, gerade auch im Ländlichen Raum: „Der ÖPNV muss deutlich besser werden." Auch hier setzt Behrens auf den ganzheitlichen Ansatz: „ Man kann ein Thema nicht isoliert betrachten. Es hängt alles mit allem zusammen. Deshalb braucht es klare Konzepte."

Zur Person

Hans-Peter Behrens ist 1961 geboren und im elterlichen Gastronomiebetrieb aufgewachsen. Nach einer Lehre zum Radio- und Fernsehtechniker erwarb er die Fachhochschulreife und studierte Elektrotechnik in Offenburg. Behrens ist verheiratet und wohnt im Bühler Stadtteil Weitenung. Seit 2003 ist er bei Bündnis 90/Die Grünen aktiv. Seit 2004 gehört er mit einer kurzzeitigen Unterbrechung dem Rastatter Kreistag an, wo er viele Jahre auch Fraktionssprecher war. Mehrere Jahre lang war er im Kreis- und Ortsverbandsvorstand der Grünen. 2009 und 2013 kandidierte Behrens für den Bundestag. Er war Sprecher der grünen Landesarbeitsgemeinschaften Energie und Ökologie.

Privat ist Behrens an mehreren Bürgersolaranlagen und einer Wasserkraftanlage beteiligt. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sieht er als „Dreiklang aus Ökologie, Sozialem und Ökonomie". Das müsse zusammen gedacht werden und könne nicht einzeln betrachtet werden. wl